

Inhalt

1. Einleitung	9
Beste Jahre? Rückblicke auf die späte Sowjetunion	9
Jüdische Studien in der Sowjetunion: Bedingungen und Kontexte . . .	12
Narrative: Wüstenzeiten, die Flucht vor dem »roten Pharaο« und das Gelobte Land	17
Kontexte und Begriffe: Jüdische Ausreisebewegung und jüdische Kulturszene, sowjetische Akademien und Wissenschaft als Sphäre von Öffentlichkeit im Spätsozialismus	21
Sowjetische Nationalitätenpolitik und Forschungen zwischen Zentrum und »Peripherie«: Wissenschaftsgeschichte jenseits von Moskau	24
Aufbau des Buches	26
Quellen: Interviews, Briefe und Archive	28
Lektürehinweis zu Sprachen und Transliteration	30
2. Parallele Wissenschaft?	
Die Jüdische Historisch-Ethnographische Kommission in den 1980er Jahren in Moskau	32
Enttäuschte Hoffnungen: Das verhinderte Symposium 1976	37
»Stille Juden«? Auf der Suche nach einer sichtbaren jüdischen Identität	45
Langsam an die Oberfläche: Von der Geographischen Gesellschaft zur Jüdischen Historisch-Ethnographischen Kommission	49
Real existierend: Treffen, Recherchen und Publikationen der Kommission	53
Ein unregelmäßiges Dreieck: Judaistik zwischen Wissenschaft, Dissens und Dialogbemühen	64
Geduldete an der Akademie der Wissenschaften: Vielerlei Agreements	66
Sphären des Sowjetischen: Wissenschaft und Öffentlichkeit	73

3. Turkvolk oder jüdische Ethnie? Karäer-Forschung
in der späten Sowjetunion zwischen jüdischer Kulturszene,
akademischer Forschung und Karäer-Community 75

Ein ungleiches Paar: Eine Brieffreundschaft zwischen Lwiw und der Krim und das Selbstverständnis der Krim-Karäer	75
Von nichttalmudischen Juden zum ethnischen Turkvolk: Zum Wandel des ethnischen Selbstverständnisses der Karäer	84
Das Ringen um Erbe und die Sichtbarkeit der Krim-Karäer in den 1960er und 1970er Jahren	92
Mehr als ein Moskauer Wohnzimmer-Seminar? Die Jüdische Historisch-Ethnographische Kommission und die Karäer-Forschung	110
Wissenschaftliche Forschung zwischen Ausreisebemühungen und parteipropagandistischen Publikationen	125
Die »Wahrheit« in der Wissenschaft	136

4. Mit dem Rennrad in die Vergangenheit.
Die Wiederentdeckung der »Schtetl«
auf der Suche nach der eigenen Identität 142

Auf der Suche nach dem Unsichtbaren: Die ersten Reisen in die früheren Schtetl	145
Religiöse Sinnsuche: Auf den Spuren der chassidischen Rabbiner . . .	152
»Ich spürte, wie sich die Tore des Wahnsinns öffneten.« Konfrontation mit dem Holocaust	157
»Die Zeit berühren«: Reise nach Waloschyn	171
Von »Reisen« zu »Expeditionen«: Medschybischn im Sommer 1988 und 1989	176
Mit dem »Museumsbus« ins »Jiddischland«	184
»Die Wiederbelebung der jüdischen Hochschulbildung in Osteuropa«: Die Gründung der Jüdischen Universität in Leningrad	189
»... dass wir sozusagen An-ski Nummer zwei sind«: Methoden der Feldarbeit und der Beitrag der Expeditionen zur <i>Oral History</i> in der späten Sowjetunion	194
Schluss	207

5. Epilog	211
Zweiter Epilog	214
Dank	215
6. Anhang	219
Verzeichnis der Archivbestände	219
Private Sammlungen	220
Geführte Interviews	220
Internetquellen und -dokumentationen	221
Quellen- und Literaturverzeichnis	223
Abbildungen	240